

Three ways to the Divine 3 Wasifa Dance (Drei Wege zum Gottlichen)

A (G) C#m (Bm) D (C) A (G) A (G)

1. 2.

Sub - han Al - Lah Sub - han Al - Lah Lah Al -

E (D) D (C) A (G) A (G)

1. 2.

ham - du - lil - lah Al ham - du - lil - lah Al - lah Al -

E (D) A (G) Bm (Am) E (D)

lah ho Ak - bar Al - lah ho Ak - bar

Text
Musik und Tanz

Traditionell Arabisch
Wali und Ariëne van der Zwan

Subhan Allah
Alhamdulillah
Allah Ho Akbar

Die Feinheit und Verfeinerung in uns und um uns herum
Die Freude und die Fülle in uns und um uns herum
Das Ehrfurcht einflößende Geheimnis in uns und um uns herum



Eine Überlieferung besagt, dass der Prophet Mohammed seiner Tochter Fatima die drei Wasifas SUBHAN ALLAH – ALHAMDULLAH – ALLAH HO AKBAR gab, als sie um Hilfe bat, weil ihr der Haushalt über den Kopf wuchs (s. Martin Lings: Muhammad, sein Leben nach den frühesten Quellen, Kandern 2000, S. 233). Lings zitiert Mohammed, wie er zu seiner Tochter Fatima und seinem Schwiegersohn Ali spricht:

„Soll ich euch nicht etwas Besseres geben als das, worum ihr mich gebeten habt?“ fragte er und erklärte, als sie dies bejahten: „Es sind Worte, die Gabriel mich lehrte: Sprecht nach jedem Gebet zehnmal Preis sei Gott, dann zehnmal Dank sei Gott und dann zehnmal Gott ist am größten. Und bevor ihr zu Bett geht, sprecht diese Worte je dreiunddreißig Mal.“

Einige Gelehrte glauben, dass der Brauch der Sufis, Wasifas 33 oder 99 mal zu rezitieren, auf diese Geschichte zurückgeht. Die Symbolik ist klar: die drei Wasifas bieten jedwede Hilfe, die du jemals brauchen magst. Dies wird auch in einer



weiteren Überlieferung (*Hadith*) betont, in welcher der Prophet zu Beduinen sagt, die mit dem schwierigen Arabisch des Koran nicht klarkamen, dass es genug sei, genau diese drei Wasifas aufzusagen, denn sie enthielten den gesamten Koran. Auf einem Retreat in Neuseeland im Jahre 2007 machten wir unsere Morgenübungen mit der Gruppe. Der Zauber des Mana-Retreatzentrums, das Läuten der Glocke während der Morgenübungen (immer, wenn wir die drei Wasifas sprachen) und die Meditation in der Gruppe vertieften unsere Einstimmung auf diese wohlbekanntesten Worte und gaben uns eine Erklärung, warum diese drei Wasifas den ganzen Koran enthalten.

Vor einiger Zeit kamen eine Melodie und Tanzbewegungen zu uns, die diese Bedeutung herausstellen und auch das spirituelle Paradox veranschaulichen, Stärke zu gewinnen durch loslassen, mit dem wir eine ganze Zeitlang gearbeitet haben.

Subhan Allah



Subhan Allah wird üblicherweise übersetzt mit ‚Ehre sei Gott‘. Die Wortwurzel SABH bedeutet ‚Leere‘ und bezieht sich in diesem Zusammenhang darauf, dass Gott leer oder frei von Fehlern und Mängeln ist, die Essenz der Güte.

Von diesem Verständnis rührt die Vorstellung, dass ‚Gott rein ist‘. Da vollkommene Reinheit und hundertprozentige Essenz in dieser Welt in der alles vermischt und verwässert ist, nicht erreicht werden kann, ist diese Qualität des Göttlichen jenseits des Bereichs der Erde. Dennoch können wir sie immer dann in der Atmosphäre berühren, wenn Verfeinerung oder Feinheit sich zeigen. Je mehr wir uns auf diese verfeinerte Atmosphäre in uns und um uns herum einstimmen, umso mehr werden wir zu der tieferen Bedeutung von SUBHAN ALLAH und zum Göttlichen geführt.

In Bezug auf die Planeten ist die Einstimmung Neptun, die höhere Oktave der Venus und die Vollkommenheit von Liebe, Harmonie und Schönheit. In Bezug auf die Elemente ist die Einstimmung Äther, die wir nur anrufen oder in sie eintreten können, wenn Gnade geschieht.

Alhamdulillah



Die übliche Übersetzung lautet: ‚Gelobt sei Gott‘. Es ist die arabische Entsprechung des hebräischen HALELU YA und des christlichen Alleluia.

Die Wurzel HAMD bedeutet ‚Lob‘. Diese Wurzel ist in dem schönen Namen Hamid (‚lobenswert‘) und im Namen Mohammed (der Gelobte) zu finden.

Da alles auf der Erde vom Schöpfer kommt, ist alles lobenswert und die ganze Schöpfung ist eine Möglichkeit, das Eine zu loben. Das Lob kommt von der Quelle und durch die Schöpfung kehrt es dorthin zurück. Die Schöpfung in ihrer ganzen Fülle und Vielfalt ist ein Ausdruck des Lobes: die ganze Welt ist ein Gebetsteppich (Koran 71:19, Übersetzung ins Englische von Lex Hixon).

Wir können diese Qualität des Göttlichen berühren, indem wir die Freude und den Reichtum der Schöpfung in uns und um uns herum spüren. Dadurch wird ALHAM-DULILLAH zu einem Ausdruck der immanenten Seite Gottes.

In Bezug auf die Planeten ist die Einstimmung Uranus, die höhere Oktave des Merkur: Die größte Uranustat jemals war die Idee, das Universum zu erschaffen. Die reiche und scheinbar überflüssige Vielfalt, wie sie in der Schöpfungsgeschichte der Genesis ausgedrückt ist und überall um uns herum zu sehen ist, ist ein weiteres Zeichen dieser Uranus-Qualität.



Allah ho Akbar

Dieser wohlbekannte und oft gehörte Ausdruck spricht die Größe des Göttlichen an. Die Wurzel des Wortes AKBAR ist KABIR (der Größte), wieder einer der Schönen Namen. Die Bedeutung ist ‚Gott ist der Größte‘, aber da es nur einen Gott gibt, unvergleichlich, wäre eine genauere Übersetzung: Gott ist ‚der Allergrößte‘, ‚größer als alles‘ oder ‚Gott ist größer als ...‘.

الله أكبر

Dieser Ausdruck ist die islamische Entsprechung des ersten Gebots in der Thora, keine Götzenbilder oder Abgötter anzubeten. Da Namen ebenfalls Bilder sind, sprechen die Juden üblicherweise den Namen Gottes nicht aus. Dadurch drücken sie die alles übersteigende oder transzendente Qualität Gottes aus.

Daher auch ihr Brauch, *Niguns* zu singen, bedeutungslose Silben, die Gott erreichen können, wo Worte mit Bedeutung scheitern. Wir können diese Qualität berühren, wenn wir von Ehrfurcht (im ursprünglichen Wortsinn) überwältigt sind oder ein unvergleichliches Geheimnis spüren, zu tief, um auch nur daran zu denken, ein Geheimnis, dem wir uns nur hingeben können. Gesprochen oder gesungen erschafft ALLAH HO AKBAR oft ein Gefühl von Feuer. Diese Einstimmung auf Feuer soll vermieden werden, da sie die Worte unter den Einfluss des *Nafs* (Ego) bringt und zu der Vorstellung führt, dass ‚mein Gott größer (als deiner)‘ ist, was aber unmöglich ist, da das Göttliche jenseits eines Vergleichs ist.

Um die Worte aus dem Vergleich und dem Bereich des Ego herauszuheben, bot Murshid SAM die Übersetzung ‚Frieden ist Macht‘ an.

In Bezug auf die Planeten ist die Einstimmung Pluto, die höhere Oktave des Mars, das Unbewusste und das Gefühl der tiefsten Verwunderung und Unabwendbarkeit oder Wahrheit. Dies steht auch in Zusammenhang mit Hingabe. Hingabe ist die wörtliche Bedeutung des Wortes ‚Islam‘, das die gleiche Wurzel hat wie das arabische Wort für Frieden (SALAM): Frieden ist Macht.

Der Gebrauch der drei Wasifas ist nicht auf muslimische Gemeinschaften beschränkt. Im Internet unter <http://on.rt.com/i27odi> spricht der palästinensische Erzbischof im Heiligen Land, Sebastian Theodosius, über die Benutzung der Wörter Allah, Alhamdulillah und Allah Ho Akbar in seiner arabisch sprechenden Kirche:

Wir Christen sagen auch Allahu Akbar. Dies drückt unser Verständnis aus, dass der Schöpfer groß ist. Wir möchten nicht, dass diese Worte mit Terrorismus und Verbrechen in Beziehung gesetzt werden. Wir lehnen es ab, diese Worte mit Gemetzel und Mord zu verbinden. Wir sind dagegen, diese Worte in solchem Zusammenhang zu verwenden. Wer das tut, beleidigt unsere Religion und unsere religiösen Werte. Wer diese Worte benutzt, während unreligiöse, unspirituelle, unzivilisierte Taten vollführt werden, fügt der Religion Schaden zu. Allahu Akbar ist ein Ausdruck unseres Glaubens. Diese Worte dürfen nicht für nicht mit der Religion verbundene Zwecke benutzt werden, um Gewalt und Terror zu rechtfertigen...

Für uns ist Allah kein islamischer Ausdruck. Dieses Wort wird im Arabischen benutzt, um den Schöpfer zu bezeichnen, der die Welt geschaffen hat, in der wir leben. Wenn wir in unseren Gebeten also von Allah sprechen, dann meinen wir den Schöpfer dieser Welt.



In den Gebeten und Fürbitten bei unseren christlich-orthodoxen Feiern benutzen wir genau dieses Wort. Wir sagen, Ehre sei Allah für ewig. In unserer Liturgie sprechen wir ganz oft von Allah. Es ist falsch zu denken, dass das Wort Allah nur von Muslims benutzt wird. Wir arabische Christen sprechen in unserer arabischen Sprache von Allah, um den Schöpfer zu bezeichnen und uns in unseren Gebeten an ihn zu wenden.

Zusammen genommen ergeben die drei Wasifas das Element Äther und die drei höheren Planeten.

Wenn wir uns einstimmen auf die Feinheit und Verfeinerung des Göttlichen, die Freude und den Reichtum der Schöpfung erfahren und uns für die Ehrfurcht und das Gefühl des Geheimnisses hinter allem öffnen, dann haben wir tatsächlich den ganzen Koran (oder jedes andere heilige Buch zu diesem Thema) in diesen drei heiligen Worten zusammengefasst.

Tanzbewegungen

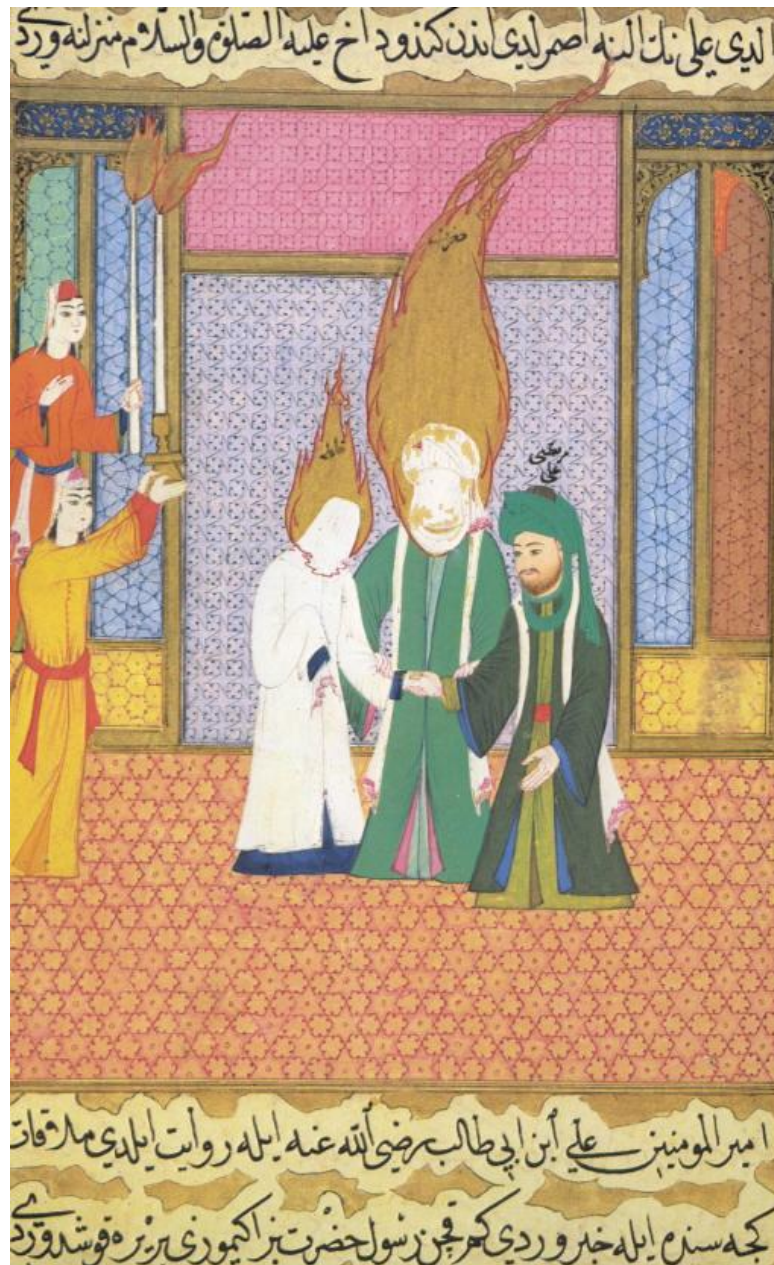
1. Subhan Allah
2. Subhan Allah
3. Alhamdulillah (2x)
4. Alhamdulillah (2x)
5. Allah Ho Akbar
6. Allah Ho Akbar
7. Allah Ho Akbar

Die Tänzerinnen und Tänzer stehen hintereinander auf der Kreislinie, mit Blick gegen den Uhrzeigersinn. Die Arme sind in der Mevlevi-Haltung (linke Hand auf der rechten Schulter und rechte Hand auf der linken Schulter: Arme vor dem Herz gekreuzt). Dies ist eine Geste der Innenschau, wie sie auch von den Mevlevi-Derwischen in ihrer *Sama* benutzt wird. Mit dieser Geste bilden die Derwische mit ihrem Körper die Buchstaben des Worts Allah (siehe die obige Kalligraphie). Der linke Arm kommt zuerst, da er näher am Herzen ist. Das Auffalten der Arme – wie eine Blume, die sich öffnet – beim ALHAMDULILLAH gehört auch zur *Sama* der Mevlevi (dem Ritual der drehenden Derwische). Die Bewegungen sind ein körperlicher Ausdruck des spirituellen Gesetzes, dass wir Stärke gewinnen durch Loslassen.

1. Mit dem rechten Fuß auf SUB- schräg nach vorne, linken Fuß ran auf –HAN. Mit dem linken Fuß auf –LAH schräg nach vorne, rechten Fuß ran (Karawane-Schritt).
2. Setze die gleiche Bewegung fort.
3. Drehe dich beim ersten ALHAMDULILLAH rechtsherum um dich selbst. Die Arme falten sich zur Hälfte auf und öffnen sich bis Schulterhöhe. Drehe dich beim zweiten ALHAMDULILLAH weiter nach rechts. Dabei entfalten sich die Arme vollständig und erheben sich hoch in die Luft.
4. Bei der zweifachen Wiederholung von ALHAMDULILLAH drehe dich linksherum um dich selbst und nimm die Armbewegungen zurück. Ende in der Mevlevi-Haltung mit dem Gesicht zur Mitte.



5. Gehe vier Schritte rückwärts nach außen, beginnend mit rechts. Der Oberkörper verbeugt sich und die Arme gehen hinunter an die Seiten, die Handflächen zeigen zur Mitte als Geste der Hingabe.
6. Gehe vier Schritte zur Mitte, beginnend mit rechts. Die Arme anheben.
7. Die Hände auf Schulterhöhe anfassen (Geste der Stärke). Vier Anstellschritte R – L gegen den Uhrzeigersinn. Am Ende Hände lösen, in Kreisrichtung drehen und Arme in Mevlevi-Haltung bringen, bereit für einen neuen Anfang.



Der Prophet Mohammed gibt seine Tochter Fatima zur Heirat mit seinem Cousin 'Ali

